

*Der Landschreiber des Fürstentums Liechtenstein, Hermann Georg Ludovici, berichtet Joseph Johann von Liechtenstein, dass der Verwalter Johann Adam Brändl seinen Dienst quittieren will und bittet darum, dessen Nachfolge als Verwalter antreten zu dürfen. Ausf. o. O., 1722 Februar 14, Ausf. o. O., AT-HAL, H 2613, unfol.*

[1] Durchleuchtigster hertzog.

Gnädigster landtsfürst und herr, herr, etc., etc.<sup>1</sup>

Nachdeme euer hochfürstlich durchleucht etc. verwalter<sup>2</sup> dahier, nit allein dero allhiesigen rath und landtvogdten, herrn von Bentz<sup>3</sup>, zu einigen mahlen in pleno ad faciem<sup>4</sup> gesagt, daß er umb gnädigste dimission<sup>5</sup> underthänigst gebetten habe, und dieselbe anhoffte, sonderen auch in particulari<sup>6</sup> hin und wieder spargirt<sup>7</sup>, daß er von hier und seinen allhieigen dienst diesen frühjahr annoch verlaßen wolte, und dem vernemmen nach zur würckhlichen abreiss die anstalt machen solte, was nun an der sach, aigentlich nit zu wissen ist.

Wan aber euer hochfürstlich durchleucht etc. in seine dimission in gnaden einzuwilligen, und dessen platz mit einem anderen zu ersetzen, gnädigst wurden resolvirt<sup>8</sup> haben, so habe euer hochfürstlich durchleucht etc. mich hierzu der solchen dienst zu versehen mir getrauet, in devotister submission<sup>9</sup> präsentiren, und underthänigst anbey bitten sollen, solchenfals gnädigst zu geruhen, [2] auff meine wenigkeith (wie neün jahr die gnadt habe in hochfürstlich lichtensteinischen diensten dahier zu sein, und in selbigen ohne ruhm zu melden, nit allein nach möglicheith fleißig zu sein, sonderen auch das herrschafftliche interesse nach meinen, obwohlen wenigen, doch eüsersten kräften und vermögen, allstets mir habe laßen angelegen sein, und dieses dero dahier jüngst angeweste landtsfürstliche commission, wie auch vor ersagter dero allhieiger rath und landtvogdt mit mehrer attestiren dörrften) in hochfürstlich hohen gnaden zu reflectiren, und mich mit solchem dienst zu begnaden, welche hochfürstliche gnadt mit meiner unaussetzlichen treu und fleiß zu verdienen, mit möglichsten kräfteit zeith meines lebens beflüssen sein, und in tüfftester submission verharren werde.

Euer hochfürstlich durchleucht etc.

Underthänigst, treu, gehorsahmbster  
Herman. Georg Ludovici<sup>10</sup> manu propria<sup>11</sup>  
landtschreiber

---

<sup>1</sup> Joseph Johann Adam von Liechtenstein (1690–1732) regierte von 1721 bis 1732. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz* 1985, Tafel 6; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Joseph Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127–128 und *Stammtafel II*.

<sup>2</sup> Johann Adam Brändl (Bründl), Beamter aus Böhmen, der 1718 mit Stephan Christoph Harpprecht nach Liechtenstein kam. Vgl. Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Beamte*; in: *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL)*, Bd. 1, Vaduz–Zürich 2013, S. 113.

<sup>3</sup> Johann Christoph von Benz (1673–1750) war vom 24. April 1720 bis zum 20. April 1727 liechtensteinischer Landvogt mit dem Amtssitz in Schloss Vaduz. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, Benz, *Johann Christoph von*; in: HLFL 1, S. 88–89.

<sup>4</sup> „in pleno ad faciem“: bei vollzähliger Versammlung ins Gesicht.

<sup>5</sup> Entlassung.

<sup>6</sup> Besonderen.

<sup>7</sup> austreut.

<sup>8</sup> entschlossen.

<sup>9</sup> Ergebenheit.

<sup>10</sup> Hermann Georg Ludovici war von 1718 bis 1722 liechtensteinischer Landschreiber und später Verwalter. Vgl. Fabian FROMMELT, *Landschreiber*; in: HLFL 1, S. 484.

<sup>11</sup> eigenhändig.

[*β*] [*Dorsalvermerk*]

Supplique<sup>12</sup> von dem landtschreiber zu Vaduz<sup>13</sup>, Hermann Georg Ludovici.

In puncto der vom verwalter Bründl ansuchender dimission und ernennung seiner zu diesem selbst.

Præsentato<sup>14</sup>, den 14. Februarii 1722.

[*Adresse*]

Ahn den durchleüchtigsten fürsten und herren, herren Joseph Johann Adam, des Heiligen Römischen Reichs<sup>15</sup> fürten und regiereren des hauses Lichtenstein, in Schlesien zu Troppau und Jägerndorff hertzogen, graffen zu Rittberg, etc., ritteren des Goldenen Vliesses, Grand d'Espagne ersteren classis<sup>16</sup>, der römisch kayserlichen und königlich catholischen mayestät cammerern, meine gnädigsten fürsten und herren, etc.

Underthänigstes memoriale<sup>17</sup> und bitten, mein

Herman. Georg Ludovici landtschreiber.

---

<sup>12</sup> Bitte.

<sup>13</sup> Vaduz, Gemeinde (FL).

<sup>14</sup> Vorgelegt.

<sup>15</sup> Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*, Köln-Weimar 2005.

<sup>16</sup> Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D). Der Orden vom Goldenen Vlies (Flüß) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden. „Grande“ ist ein Titel des Hochadels in Spanien.

<sup>17</sup> Bittschreiben.